

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 8

Illustration: "Dä Schueh isch sehr vorteilhaft: [...]"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

und ebenso gern Briefe bekommen. Die Kunst des Briefschreibens lebt immer noch. Vielleicht nicht mehr in dem Umfang wie früher, nicht mehr in der verzierten, oft auch gesuchten Form, aber sie lebt noch.

Also Bethli, nichts für ungut. Es tut mir leid, daß Sie keine schönen Briefe bekommen. Sonst hätten Sie wohl den Artikel nicht geschrieben. Es betrübt mich umso mehr, als Sie selber entzückende Briefe schreiben können, denn Ihre Artikel sind ja Briefe an all die Leserinnen des Nebi.
Helen.

Im Vorübergehen ...

An einem Wintersportort.

«... und sit ich mit em Oskar verlobt bin, grüßst si mich überhaupt nümme, ich cha doch nüt derfür, wenn der Oskar ...»

«... Drühundert Dienschttage, dunkt ein ä na gnuе, und wäge dene paar b'... Tag Ferie machez jez ...»

«... im Grand' Hotel tanzet, und da hät si em Saxophonisch zueblinzel, also me mueß sech direkt ...»

«... het mich d'Mama gröget: «Du, Greti, wieso fahrsch eigetlech scho am Fritig abig z'Züri furt, hesch ja doch nüt meh vom Tag.» Do hanich gseit: «Aber vo der Nacht», dänn hanichs aber ghaue, chasch danke ...»

«... die Erfolg det une ja wohl nüd überschätze, aber immerhin ...»

«... herzigs Modell, wenich na Coupon hefti ...»

«... En Privatskilehrer! Und natürlich hoked si immer im Schtübli, mich wunderets ja nüd, daß si nüd lehrt Skifahre ...»

«... Salsiz im Uderland isch eifach nüd 's gliich, d'Luft isch zwenig troche ...»

«... de vous demander un franc trente pour un jus d'orange, quand le kilo coûte ...»

«... saumäßig verharscht witer obe, 's hät na ganz anderi ghaue als mich ...»

«... Na, Mathilde denn nimm dich mal bißchen zusamm, das kannste schon. Etwas mehr Mumm, nich! Also: Schuß, mir nach ...»

«... alli Gschicht, daß mer da obe vil meh Välliner vertreit als dune ...»

«... immer na meh Schtand als alli Juniore zäme, aber für d'Kombination ...»

«... dä cheibe Radio abschtelle, me wott doch schließlich da obe-n-e paar Tag ...»
Bethli

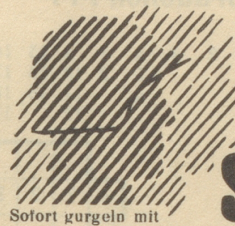
Mißtrauen

Man soll seiner Umgebung nicht mißtrauen, lieber einmal sich täuschen, oder in Gottes Namen getäuscht werden, das ist schließlich nur menschlich. Aber seine Mitmenschen von vorneherein verdächtigen ist schäbig.



«Dä Schueh isch sehr vorteilhaft: er isch agnehm im Träge und gseht doch nüd so us.»

„New Yorker“



Heiserer Hals?

Sansilla

Sofort gurgeln mit

dem Gurgelwasser für unser Klima.

Beseitigt rasch den Entzündungsherd

In den Tornister die handliche 50-Gramm-Flasche

Originalflaschen Fr. 2.25, 3.50. Erhältlich in Apotheken

NEU! Immer gut rasiert mit



Rasex[®] rostfrei

10 20 30
BONA SUPRA EXTRA
0.13 0.10 0.08



verstellbar

Heimliche Frauenwünsche!

Jede Frau und Tochter hegt doch den Wunsch nach Wohlbefinden und Glück. Wenn Sie daher an dem abzehrenden Weißfluß leiden, so machen Sie unverzüglich eine Kur mit den altbewährten «Frauentropfen Rophaien». Sie enttäuschen nicht. Lassen Sie das Leiden nicht alt werden, sonst ist schwer zu helfen. Noch heute beginnen Sie mit einer Kur, denn diese Tropfen sind gut, in kurzer Zeit kehrt wieder jugendlicher Frohsinn zurück, und Ihre Reizbarkeit und Unlust zur Arbeit verschwinden. Probeflasche Fr. 2.75, Kurf Flasche Fr. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Sind's die Nerven



Alle nervösen Zustände, Neurasthenie, Schwäche, Neuralgie, Reizbarkeit, Melancholie, usw. behebt das seit 30 Jahren bewährte, ärztl. empfl.

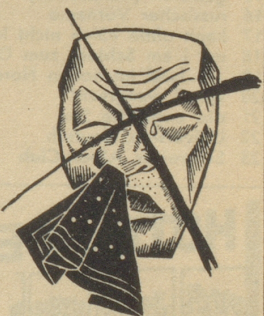
NERVOSAN

Fr. 3.50 und 5.— in allen Apotheken. Es wird auch Ihnen wohl tun.

Weg mit dem Schnupfen!

Seitdem die Mutter OLBAS im Haus hat, ist die ganze Familie vom Winterkatarrh, Erkältung und Schnupfen befreit.

Verlangen Sie aber nicht nur Po-Ho, sondern ausdrücklich OLBAS, das bewährte Hausmittel aus 6 Heilpflanzen. In allen Apoth. und z. T. Drog. zu haben. Fr. 2.50.



Ihr Traum von Schlankheit

wird erfüllt



durch Kissinger Entfettungs-Tabletten

Größtmögliche unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel